

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Jetzt die Grundlagen für bezahlbare und grüne Wärmeversorgung in den Quartieren schaffen!

Die nächsten fünfzehn Jahre werden wesentlich darüber entscheiden, wie sicher, bezahlbar und umweltfreundlich die Menschen in Bremen und Bremerhaven ihre Wohnungen und Häuser beheizen können. Neben dem Ziel der Klimaneutralität 2038 gilt es sicherzustellen, dass alle Eigentümer*innen und Mieter*innen über Optionen verfügen, die ihnen langfristige Wärmeversorgung zu bezahlbaren Preisen sichert. Dafür braucht es neben den entsprechenden Infrastrukturen auch gezielte Angebote in den Quartieren vor Ort, um den Weg zur Umstellung der Wärmeversorgung und zur Sanierung von Gebäuden zu unterstützen.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. darauf hinzuwirken, dass in beiden Kommunen im Rahmen der **kommunalen Wärmeplanungen** alle Quartiere zeitnah Optionen für eine bezahlbare, klimafreundliche Wärmeversorgung aufgezeigt bekommen.
2. sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Wärmeplanung in beiden Kommunen sowohl vor Ort als auch im Internet transparent und nachvollziehbar **kommuniziert** werden.
3. nach Erfolg der Modellprojekte für genossenschaftliche Quartiersinitiativen für **Anergienetze** einfache, unbürokratische Verfahren für eine schnelle Ausweitung der gemeinschaftlichen Nutzung des öffentlichen Raums zu ermöglichen.
4. darauf hinzuwirken, dass in beiden Städten zur Umsetzung der Wärmeplanung ein **Flächenkonzept** für Großwärmepumpen und tiefe Geothermie erarbeitet wird, um Bau und Transformation zentraler und dezentraler Wärmenetze zu ermöglichen.
5. parallel zur Wärmeplanung wesernetz in Bremen und Bremerhaven beim nötigen Ausbau der **Stromnetze** in den Quartieren zu begleiten und zu unterstützen, insbesondere für den breiten Einsatz von Wärmepumpen in der Fläche.

6. mit **Beratungsangeboten** in den Quartieren vor Ort präsent zu sein, etwa durch Veranstaltungen auf Quartiersebene und durch aufsuchende Beratung von den beiden Klima-Bau-Zentren aus.
7. gemeinsam mit der Bremer Aufbau-Bank (BAB) ein **Kreditförderprogramm** mit zinsgünstigen Krediten aufzulegen, das Lücken im Fördersystem des Bundes schließt, insbesondere für Gebäudeeigentümer*innen, die geringere Chancen auf Kredite haben, um in allen Quartieren Sanierungen und Umstellungen der Wärmeversorgung zu ermöglichen.
8. der staatlichen Deputation für Umwelt, Klima und Landwirtschaft binnen zwölf Monaten nach Beschlussfassung über die Fortschritte zu berichten.

Philipp Bruck, Dr. Henrike Müller
und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN